

Presseerklärung

09.11.2015

Bildungsstandards zur Disposition gestellt - Bundesinnenminister über das Ziel hinausgeschossen

Mit Befremden haben die Lehrergewerkschaften Hamburg die Äußerungen von Bundesinnenminister De Maizière zum Umgang mit Ausbildungsstandards in Schule und Beruf vor dem Hintergrund der Flüchtlingswelle zur Kenntnis genommen.

Der Minister hatte geäußert, dass Deutschland aufgrund der Flüchtlingsströme kaum an den Bildungs- und Ausbildungsstandards festhalten könne und temporär improvisieren müsse.

Die Lehrergewerkschaften Hamburg stellen dazu fest,

dass eine Absenkung der Bildungs- und Ausbildungsstandards auch vor dem Hintergrund der aktuellen Krise den Betroffenen nicht vermittelbar ist und gesellschaftlich kontraproduktiv ist und

dass über Jahrzehnte im Bildungsbereich und gesellschaftlich um diese Standards gerungen worden ist und dass eine Abkehr von diesen nicht hinnehmbar ist, da dies – allemal mit der Begründung des Innenministers - einer Diskriminierung gleichkommen würde, und

dass die in der Schule vermittelten Prinzipien von Gleichberechtigung und Rechtsstaatlichkeit ebenfalls mit zur Dispositionsmasse werden, und

dass vom Gesetzgeber erlassene Verordnungen und Gesetze keine Dispositionsmasse darstellen. Durch die teilweise Außer-Kraft-Setzung von Einreiseregelungen und Baurecht ist das Rechtssystem sowieso stark belastet.

Fazit der Lehrergewerkschaften Hamburg: „Der Bundesinnenminister hat mit seinen Äußerungen den Kern unserer Arbeit angegriffen. Dieses Recht steht ihm nicht zu. Vielmehr hätte er uns Lehrern erklären sollen, wie der Staat durch massive Neueinstellungen von Deutschlehrern, die Aufstockung von Schulräumen und die Verpflichtung von Bildungskordinatoren die verbrieften Standards zu halten gedenkt.“

V.i.S.d.P.

Helge Pepperling, Gerald Lamker
Deutscher Lehrerverband Hamburg e. V.
Papenstr. 18
22089 Hamburg
Telefon: +49 40 255 272
Fax: +49 40 250 59 49
E-Mail: vorsitzender@dl-hamburg.de